Allgemeiner betrieblicher Vorsorgeplan Coronavirus (Covid - 19)

GELTUNGSBEREICH / SCOPE		
☒	Für alle Unternehmen der STREICHER Gruppe	*For all companies of the STREICHER Group*
☐	Geschäftsfeld Rohrleitungs- und Anlagenbau	*Business Sector Pipelines and Plants*
☐	Geschäftsfeld Maschinenbau	*Business Sector Mechanical Engineering*
☐	Geschäftsfeld Tief- und Ingenieurbau	*Business Sector Civil and Structural Engineering*
☐	Geschäftsfeld Roh- und Baustoffe	*Business Sector Raw and Construction Material*
☐	*Standortspezifisch für / Area-specific for:*	

Rev. Datum/ Rev. Date	Beschreibung/*Description*	Erstellt/*Created*	Geprüft/*Checked*	Freigegeben/*Approved*	
06.03.2020	*Erstellung*	*J. Probst*	*S. Weinberger*	*A. Tajik*	NAME
					NAME
					NAME
					NAME

Übergeordneter Prozess/*Superordinate Process*	Doc. Nr./*Doc. No.*
SGU-Q	

Inhaltsverzeichnis:

1. Krisenteam
2. Allgemeine betriebliche Vorsorgeplanung
   I. Organisatorische und personelle Planung zur Vorbereitung auf einen Vorsorgefall
   II. Anforderungen an bzw. Auswirkungen auf Geschäftskunden, Lieferanten
   III. Beschaffung notwendiger Mittel
   IV. Regelungen für den Vorsorgefall
   V. Regelungen für die Rückkehr zum normalen Betriebsablauf
3. Meldekette bei Verdachtsfall

1. Krisenteam

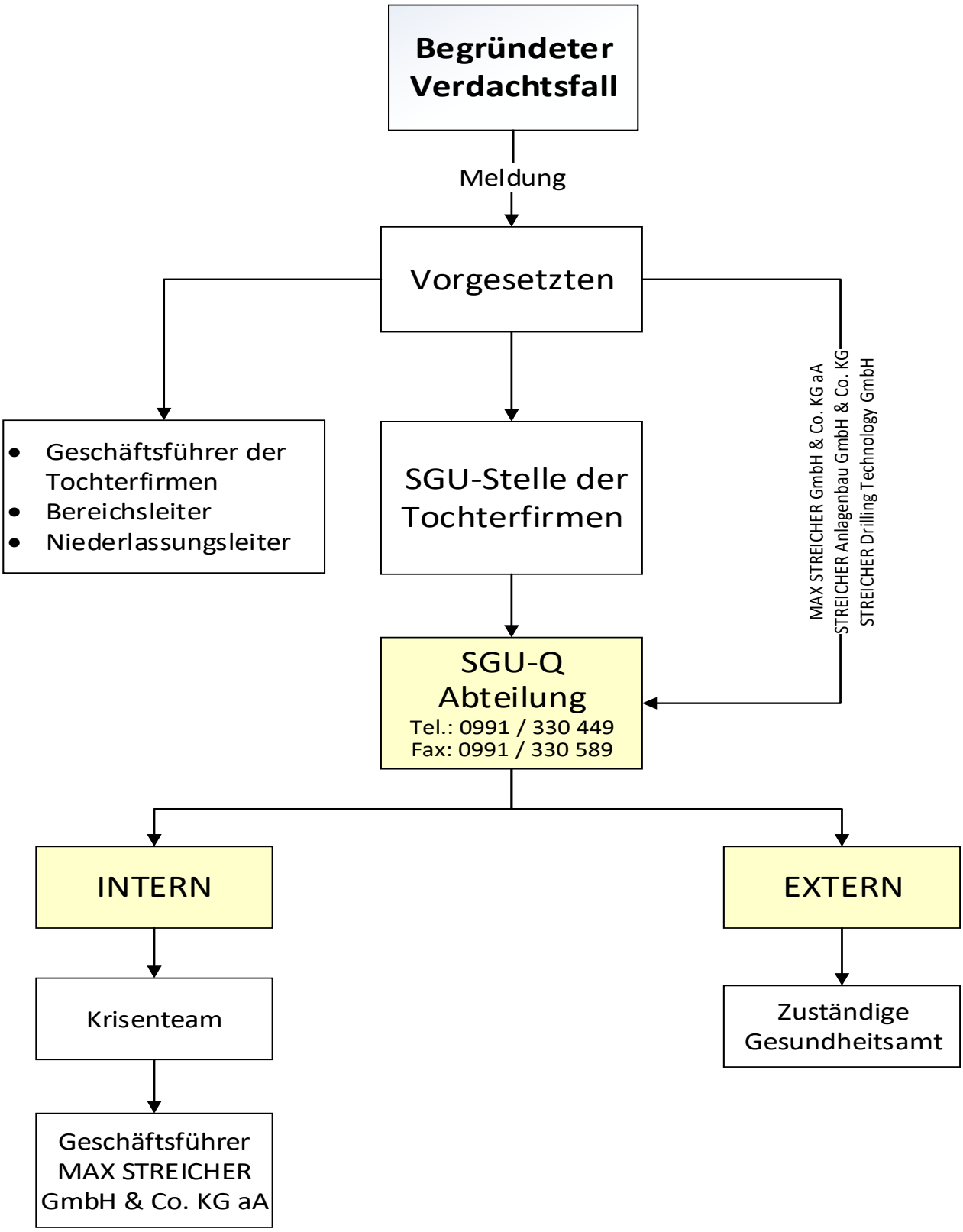
Krisenteam		
NAME:	VORNAME:	TELEFON-NR:
Leneis	**Rainer**	**0991 330-333** **0170 3131136**
Weinberger	**Stefan**	**0991 330-123** **0160 8009933**
Tajik	**Amir**	**0991 330-443** **0171 7585722**
Schmidt	**Tanja**	**0991 330-213** **0151 68836901**
Dr. Knaus	**Gerald**	**0991 9912240**

2. Allgemeine betriebliche Vorsorgeplanung

	Check	Stand	Bemerkungen
I.	**Organisatorische und personelle Planung zur Vorbereitung auf einen Vorsorgefall**		
1	Wurden Personen mit Aufgaben zur Vorbereitung auf den Vorsorgefall bzw. Personen für das Management während eines Vorsorgefalls bestimmt?		*Personalabteilung, SGU-Q Abteilung und Arbeitsmedizinischer Dienst sind für allgemein operative Aufgaben verantwortlich. Übergeordnet ist ein Krisenstab gebildet, um schnell reagieren zu können.*
2	Wurde die Arbeitnehmervertretung in die betriebliche Vorsorgefallplanung einbezogen?		*Betriebsrat ist eingebunden.*
3	Wurden die Kernfunktionen des Betriebs ermittelt, die im Vorsorgefall aufrecht erhalten werden müssen?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig. Zentrale Dienste aufrechterhalten. Bereitschaftsdienst und wichtige Serviceleistungen an Kunden aufrechterhalten.*
4	Gibt es Abschätzungen über die Auswirkungen eines Betriebsausfalls?		*Betriebsspezifische Abschätzung vor Ort nötig.*
5	Bestehen öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Aufrechterhaltung des Betriebs?		*Nein. Ggf. Bereitschaftsdienste für öffentliche Versorger sicherstellen.*
6	Wurden Kriterien für die Einschränkung von Betriebsabläufen definiert?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig.*
7	Ist das Schlüsselpersonal benannt, das zur Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig ist?		*Schlüsselpersonal muss betriebsspezifisch festgelegt werden.*
8	Sind Möglichkeiten zur vorübergehenden Produktionsauslagerungen oder die Einrichtung von Tele- bzw. Heimarbeitsplätzen geprüft worden?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig. Im Bereich der Verwaltung besteht die Möglichkeit, im Notfall im Homeoffice zu arbeiten bzw. Heimarbeitsplätze einzurichten.*
9	Gibt es Regeln zur Verhinderung und Eindämmung der Viruseinschleppung und -verbreitung?		*Größere, insbesondere internationale Veranstaltungen sollen vermieden werden. Besprechungen weitestgehend über Telefonkonferenzen durchführen. Keine Reisen in Risikogebiete. Allgemeine Hygienevorschriften beachten.*

10	Gibt es betriebliche Bemühungen zum gesundheitsgerechten Verhalten der Mitarbeiter?		*Informationen sind für jeden zugänglich über betrieblichen Kommunikationsplan. Unterweisungen. Betriebsarzt ist eingebunden und gibt Informationen weiter.*
11	Sind die Kommunikationswege für den Vorsorgefall geklärt?		*Meldekette über SGU-Q Abteilung.*
12	Gibt es ein Informationskonzept für die Unterrichtung der Mitarbeiter in der Zeit vor, während und nach dem Vorsorgefall?		*Über das Intranet, Aushänge am schwarzen Brett und Unterweisungen werden Informationen weitergegeben.*
13	Wurden die Mitarbeiter u. a. über die Regeln der persönlichen und der arbeitsplatzbezogenen Hygiene und die allgemeinen Verhaltensregeln zur Verhinderung einer Virusverbreitung unterrichtet?		*Informationen sind zur Verfügung gestellt.*
14	Wurden Vorsorgemaßnahmen für Mitarbeiter bei Auslandsreisen getroffen?		*Einzelfallbezogene Vorsorgemaßnahmen (Ärztliche Notfallnummer vor Ort, Ansprechpartner vor Ort etc.) in Absprache mit dem Vorgesetzten. Keine Reisen in Risikogebiete.*
II.	**Anforderungen an bzw. Auswirkungen auf Geschäftskunden, Lieferanten**		
15	Wurden die unverzichtbaren Produkte und externen Dienstleistungen ermittelt?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig.*
16	Gibt es für das eigenen Unternehmen vertragliche Verpflichtungen bestimmte Produkte/ Dienstleistungen kontinuierlich bereit zu stellen?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig.*
III	**Beschaffung notwendiger Mittel**		
17	Wurden Art und Umfang des Bedarfs an Hilfsmitteln für den Vorsorgefall ermittelt?		*Wird laufend mit Betriebsarzt / Krisenstab abgestimmt*.
IV.	**Regelungen für den Vorsorgefall**		
18	Wurden Maßnahmen für den Fall einer Erkrankung am Arbeitsplatz geplant?		*Konkrete Entscheidung im Einzelfall unter Abstimmung mit Krisenstab / Betriebsarzt / Behörden.*

19	Ist die innerbetriebliche Kommunikation / Infrastruktur für die Beratung von Beschäftigten im Vorsorgefall gesichert?		*Über das Intranet, Aushänge am schwarzen Brett und Unterweisungen werden Informationen weitergegeben.*
20	Gibt es Regelungen für die Produktionsanpassung im Vorsorgefall?		*Betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig. Kapazitätsanpassung, Verlagerung an andere Standorte.*
V.	**Regelungen für die Rückkehr zum normalen Betriebsablauf**		
21	Gibt es Regelungen, wer zu welchem Zeitpunkt über den Beginn der Rückkehr zur Normalität entscheidet und informiert?		*Betriebsspezifische Festlegung in Abstimmung mit dem Krisenstab.*
22	Gibt es Regelungen für die Information der Mitarbeiter über die Rückkehr zum normalen Betriebsablauf?		*Über das Intranet, Aushänge am schwarzen Brett und Unterweisungen werden Informationen weitergegeben.*
23	Gibt es Regelungen für die schrittweise Normalisierung der innerbetrieblichen Funktionen, der Produktion und des Dienstleistungsangebots?		*Betriebsspezifische Festlegung in Abstimmung mit dem Krisenstab.*

Ständig laufender Prozess oder betriebsspezifische Festlegung vor Ort nötig
Wird erfüllt bzw. liegt bereits vor

Meldekette bei Verdachtsfall